

**URGENT ACTION**

# **MENSCHENRECHTLER MUSS FREIGELASSEN WERDEN**

## **KIRGISISTAN**

UA-Nr: UA-061/2020 AI-Index: EUR 58/2195/2020 Datum: 22. April 2020 – sd

### **AZIMJAN ASKAROV**

Azimjan Askarov ist seit fast zehn Jahren wegen seiner Menschenrechtsarbeit in Haft. Die Anschuldigungen gegen ihn sind konstruiert. Im Mai wird der Menschenrechtsverteidiger 69 Jahre alt. Er leidet an Herz- und Atemwegserkrankungen, die sich während der Haftzeit massiv verschlechtert haben. Durch die Ausbreitung von COVID-19 ist sein Leben in ernster Gefahr. Er muss umgehend freigelassen werden.

Azimjan Askarov ist seit fast zehn Jahren in Haft, nachdem er im September 2010 zu Unrecht zu lebenslanger Haft verurteilt wurde. Er hatte bei mehrtägigen Ausschreitungen im Süden Kirgisistans 2010 die Gewalt, die Tötungen und die Brandanschläge dokumentiert, von denen zum Großteil die Häuser ethnischer Usbek\_innen betroffen waren. Daraufhin wurde er unter konstruierten Anschuldigungen festgenommen. Amnesty International betrachtet die gegen Azimjan Askarov verhängte Haftstrafe als Vergeltungsmaßnahme für seine Menschenrechtsarbeit. Weder die Ermittlungen noch der Prozess entsprachen den Grundsätzen fairer Gerichtsverfahren. Auch die Vorwürfe von Azimjan Askarov, dass er in der Untersuchungshaft gefoltert worden sei, sind nie angemessen untersucht worden.

Azimjan Askarov wird im Mai 69 Jahre alt und sein Gesundheitszustand hat sich während der Jahre in Haft massiv verschlechtert. Er leidet an Herz- und Atembeschwerden, die in der Haft nie angemessen behandelt wurden. Die momentane Ausbreitung von COVID-19 ist für ihn lebensbedrohlich.

2016 forderte der UN-Menschenrechtsausschuss die kirgisische Regierung dazu auf, Azimjan Askarov umgehend freizulassen und das Urteil gegen ihn aufzuheben. Diese Aufforderung ist von der Europäischen Union und vielen anderen Institutionen immer wieder bekräftigt worden.

### **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

Die strafrechtliche Verfolgung und Verurteilung des kirgisischen Menschenrechtsverteidigers Azimjan Askarov folgte auf Zusammenstöße zwischen ethnischen Kirgis\_innen und Usbek\_innen im Süden von Kirgisistan 2010, bei denen 470 Menschen starben. Azimjan Askarov ist ethnischer Usbeke und Direktor der unabhängigen Menschenrechtsorganisation *Vozdukh* („Luft“). Er filmte und fotografierte damals die Gewalt und wurde wegen seiner Menschenrechtsarbeit strafrechtlich verfolgt. In einem Bericht vom Dezember 2010 kam Amnesty International zu dem Schluss, dass die Zahl der damals angeklagten Usbek\_innen weitaus höher lag als die der angeklagten Kirgis\_innen. (Vgl. <https://www.amnesty.org/en/documents/EUR58/022/2010/en/>) Dieses Ergebnis ist besonders überraschend, da die Mehrzahl der Opfer der Ausschreitungen damals ethnische Usbek\_innen waren.

Azimjan Askarov wurde gemeinsam mit sieben weiteren Personen angeklagt, während der mehrtägigen Ausschreitungen in Bazar-Korgan einen Polizisten ermordet zu haben, der der kirgisischen Bevölkerungsgruppe angehörte. Der Prozess machte das Versagen der kirgisischen Behörden deutlich, das Recht auf ein faires Verfahren zu garantieren, das im Einklang mit den internationalen menschenrechtlichen Verpflichtungen Kirgisistans steht. Die Verhandlung fand vom 2. bis 15. September 2010 in Nookan statt und war durch wiederholte gewalttätige Angriffe auf die Angehörigen und Rechtsbeistände von Azimjan Askarov – sowohl inner- als auch außerhalb des Gerichtssaals – gekennzeichnet. Berichten zufolge griffen die anwesenden Beamt\_innen und der Richter kaum ein, um die Gewalt zu beenden und die Ordnung wiederherzustellen.

**AMNESTY INTERNATIONAL** Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W:

[www.amnesty.de/ua](http://www.amnesty.de/ua)

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 . BIC: BFS WDE 33XXX .

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



In Folge der Ausschreitungen im Juni 2010 gab es zahlreiche Berichte über Folter und andere Misshandlungen. Strafverfolgungsbeamte\_innen schlugen Verdächtige bei ihrer Festnahme auf der Straße, während des Transports in die Haftzentren, bei Verhören oder in der Untersuchungshaft. Azimjan Askarov gab an, dass er kurz nach seiner Festnahme im Polizeigewahrsam in Bazar-Korgan und Jalal-Abad gefoltert und anderweitig misshandelt worden sei. Weder seine Vorwürfe noch die von anderen wurden angemessen untersucht.

Azimjan Askarov wurde im September 2010 in einem Prozess, der nicht den internationalen Standards für ein faires Gerichtsverfahren entsprach, zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt. Er wurde schuldig gesprochen, „an ethnisch motivierter Gewalt und dem Mord an einem Polizisten beteiligt“ gewesen zu sein.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE**

#### **FAXE, LUFTPOSTBRIEFE, TWITTERNACHRICHTEN ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Lassen Sie Azimjan Askarov bitte umgehend und bedingungslos frei. Er ist ein gewaltloser politischer Gefangener und allein wegen seines Einsatzes für die Menschenrechte inhaftiert.
- Stellen Sie bitte außerdem sicher, dass Azimjan Askarov und alle anderen in Kirgisistan Festgenommenen und Inhaftierten bis zu ihrer Freilassung Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung haben. Diese muss dem gleichen Standard entsprechen, der in der Gesellschaft verfügbar ist, auch wenn es um Tests, Prävention und Behandlung von COVID-19 geht.

**ACHTUNG!** Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

#### **APPELLE AN**

##### **PRÄSIDENT**

Mr Sooronbay Jeenbekov  
President of Kyrgyzstan  
Presidential administration  
205 Chuy Prospect  
Bishkek, KIRGISISTAN  
(Anrede: Dear President / Sehr geehrter Herr Präsident)

**E-Mail:** [pisma@mail.gov.kg](mailto:pisma@mail.gov.kg) oder [oip@adm.gov.kg](mailto:oip@adm.gov.kg)

**Facebook:**

<https://www.facebook.com/PresidentKyrgyzRepublic/>

**Twitter:** [@kyrgyzpresident](https://twitter.com/kyrgyzpresident)

#### **KOPIEN AN**

##### **BOTSCHAFT DER KIRGISISCHEN REPUBLIK**

S.E. Herr Erines Otorbaev  
Otto-Suhr-Allee 146, 10585 Berlin  
**Fax: 030-34 78 13 62**  
**E-Mail: [info@botschaft-kirgisien.de](mailto:info@botschaft-kirgisien.de)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Da Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **3. Juni 2020** keine Appelle mehr zu verschicken. Schreiben Sie in gutem Kirgisisch, Russisch, Englisch oder auf Deutsch.

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- Ensure that Azimjan Askarov is immediately and unconditionally released, as he is a prisoner of conscience imprisoned solely for defending human rights.
- Pending his release, ensure that Azimjan Askarov and all others imprisoned and detained in Kyrgyzstan have access to adequate medical care they require and to the same healthcare standards that are available in the community, including when it comes to testing, prevention and treatment of COVID-19.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## **HINTERGRUNDINFORMATIONEN - FORTSETZUNG**

Der UN-Menschenrechtsausschuss hatte Kirgisistan im März 2016 nachdrücklich aufgefordert, Azimjan Askarov unverzüglich freizulassen, und darauf hingewiesen, dass er gefoltert wurde, kein faires Verfahren erhalten hatte und unter unmenschlichen Bedingungen willkürlich inhaftiert ist. Der Ausschuss forderte Kirgisistan dazu auf, unverzüglich die notwendigen Schritte zur Freilassung von Azimjan Askarov und zur Aufhebung seines Urteils einzuleiten. Obwohl diese Aufforderung ein Wiederaufnahmeverfahren anstieß, sprach ihn das Regionalgericht Tschüi am 24. Januar 2017 erneut schuldig.

Der Auswärtige Dienst der Europäischen Union forderte die kirgisische Regierung in einer Erklärung vom April 2016 auf, der Forderung des UN-Menschenrechtsausschusses sofort nachzukommen. Im Januar 2019 verabschiedete das Europäische Parlament eine Resolution zum Umfassenden Abkommen zwischen der EU und Kirgisistan, in der die sofortige Freilassung und vollständige Rehabilitierung von Azimjan Askarov gefordert und Kirgisistan aufgefordert wird, sein Urteil aufzuheben und ihm Wiedergutmachung zu leisten. Bisher wurden alle Aufforderungen von Kirgisistan konsequent ignoriert.

